

In NRW droht die Bildungskatastrophe

Ob Bertelsmann Stiftung, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft oder COPSY – viele aktuelle Studien zeigen auf, wie schlecht es um das Bildungssystem in Nordrhein-Westfalen bestellt ist. Die drohende Bildungskatastrophe wird immer spürbarer. Wir müssen die Bildung in NRW fit für die Zukunft aufstellen, bevor es zu spät ist.

Die Situation im Überblick

- **Es fehlen Lehrkräfte:** Bis zum Jahr 2025 werden alleine für das Grundschullehramt mindestens 26.300 Absolventinnen und Absolventen fehlen. Außerdem werden bis 2030 zwei Drittel der erforderlichen MINT-Lehrkräfte nicht zur Verfügung stehen. Demgegenüber stehen laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung ein Zuwachs von etwa 320.000 Schülerinnen und Schülern bis 2030.
- **Es fehlen OGS-Plätze:** Um bis 2030 allen Grundschulkindern einen Ganztagsplatz bieten zu können, fehlen etwa 260.000 Plätze und 17.000 Fachkräfte, so eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Außerdem stehen nicht ausreichend Räume zur Verfügung. Insgesamt fehlen Standards und klare Rahmenvorgaben – auch mit Blick auf den Rechtsanspruch im Jahr 2026.
- **Es fehlt Geld:** Die Bildungsausgaben in NRW sind nach dem „Bildungsmonitor“ der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft im Bundesvergleich unterdurchschnittlich. Mit etwa 6.100 Euro pro Kopf lagen die Mittel im Jahr 2019 für die Kinder an den Grundschulen in NRW etwa 1.100 Euro unter dem Bundesdurchschnitt.
- **Es fehlt an Ressourcen zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Fluchtgeschichte:** Bis Ende August wurden laut Schulministerium für etwa 35.000 geflüchtete Schülerinnen und Schüler zusätzliche Plätze gefunden. Laut einem Bericht der Tagesschau sind jedoch mehr als 2.000 ukrainische Kinder und Jugendliche in NRW bisher ohne Platz.



#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

- **Es fehlt die Novellierung des Masterplans Grundschule:** Die Schülerinnen und Schüler in den vierten Klassen schneiden laut des IQB-Bildungstrends im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sowie zu den Ergebnissen von 2016 deutlich schlechter ab. Etwa 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreichen nicht die Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz fürs Lesen, in Mathematik scheitern fast 30 Prozent.
- **Es fehlt eine Gesundheitsoffensive:** Zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen im Alter von elf bis 17 Jahren fühlen sich durch die COVID-19-Pandemie belastet, so das Ergebnis der COPSY-Studie. Lehrkräfte wurden und werden aufgrund des Lehrkräftemangels und durch die Pandemie wundgerieben. Viele bewegen sich am Rande der Belastbarkeit.

Unsere Forderung:

NRW braucht eine Bildungskonferenz

Bildungspläne, Lerninhalte und Lehrkonzepte, Lehrkräfte-Ausbildung, -Fortbildung sowie Finanzierungs- und soziale Fragen – alles muss auf den Prüfstand gestellt werden. Dafür bedarf es einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller demokratischen Parteien.

Ziel muss es sein, gemeinsam mit den Expertinnen und Experten im Bildungswesen bis zum Sommer 2023 ein parteiübergreifendes Gesamtkonzept zu erarbeiten, das die Zukunftsfähigkeit unseres Bildungswesens sicherstellt:

- mit systematischer Beobachtung und Förderung im Vorschulbereich,
- mit einer konsequenten Ganztagsbetreuung,
- mit einem echten schulscharfen Sozialindex.

Nur so kann es uns gelingen, Bildungsungleichheit abzubauen und damit allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen zu bieten – unabhängig von ihrer Herkunft.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.